BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019 ZUSAMMENFASSUNG

REBBZ MITTE

Inspektionsbericht vom 27.08.2019 (2. Zyklus)

ifbq
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Hamburg

Präambel
Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Bildungsabteilung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Hamburg Mitte bietet den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern einen vertrauensvollen und geschützten Lernort, dessen Qualitäten insbesondere in der klaren stärkenorientierten pädagogischen Grundhaltung, in der Gestaltung der erzieherischen Prozesse sowie in der auf eine bestmögliche Unterstützung in der Region ausgerichteten Beratung liegen. Kooperative Vernetzung, auch als Aufgabe des gesamten ReBBZ Mitte, spielt dabei eine herausragende Rolle. Der auf die Stärkung der gesellschaftlichen Partizipation zielende Auftrag wird einerseits durch Förderung sozialer und personeller Kompetenzen und andererseits durch diverse auf bestmögliche Übergänge und Abschlüsse angelegte Angebote und Maßnahmen erreicht. Hier blickt die Bildungsabteilung auf eine lange Erfahrung zurück, die sie in ihrem Selbstverständnis kontinuierlich fortsetzt. Dies stellt auch eine sichere Basis für weitere Entwicklungsschritte dar.

Neben den nach wie vor wichtigen organisatorischen Aufgaben steht die Bildungsabteilung vor neuen, besonders den Kernunterricht betreffenden Herausforderungen. Dem Inspektionsteam stellt sich vor allem die Frage nach einem gemeinsamen Unterrichtsverständnis im Kontext der sich stets verändernden Bedarfe und Bedürfnisse der Schülerschaft.

Steuerungshandeln

Die Bildungsabteilung des ReBBZ Mitte kann zum Zeitpunkt der Schulinspektion als ein System im Umbau bezeichnet werden, das sich in einem permanenten organisatorischen, konzeptionellen und mit der relativ neuen Leitungsgruppe auch personellen Entwicklungsprozess befindet. Das Steuerungshandeln der Leitung ist eng mit der Entwicklung des gesamten ReBBZ verknüpft und gleichzeitig stark auf das Zusammenwachsen der drei Standorte, insbesondere aber der Grund- und Sekundarstufe, ausgerichtet. Hier erweist sich die Leitung der Bildungsabteilung als ein konstruktiver und zielorientierter Akteur, der seine Vision im professionellen Netzwerk verortet. Das übergeordnete Ziel im Steuerungshandeln der Bildungsabteilung ist es, die Schülerinnen und Schüler in der Region bestmöglich in ihrer Bildung und Entwicklung sowie letztendlich beim Übergang in selbstbestimmte beruf-

liche Zukunft zu unterstützen. Dabei setzt die Bildungsabteilung auf ein breites, individualisiertes Angebot von der Früherkennung bis hin zur Berufsorientierung. Jahrgangsübergreifendes Lernen, kooperative Vernetzung mit vielfältigen Akteuren der Region, einen mehrperspektivischen Blick sowie Multiprofessionalität sind hierfür kennzeichnend. All dies ist beispielsweise in den Integrativen Praxisklassen oder in der SchulFit-Gruppe zu finden.

Der partizipative und bereits im Leitbild als kooperativ definierte Führungsstil der Leitung der Bildungsabteilung sowie ihr wertschätzender Umgang mit allen Schulbeteiligten sichern eine Identität als professionelle Gemeinschaft und sorgen gleichzeitig für eine hohe Mitwirkung und Mitgestaltung. Selbstverantwortliches Handeln jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters ist dabei zentral und typisch für das System; die jeweiligen Zuständigkeiten sind geregelt. Die Leitung setzt auf hohe Prozesstransparenz und effektive Kommunikationsstrukturen, die im schulischen Alltag neben regelhaften Settings, wie zum Beispiel der „Querdenker"-Gruppe, auch auf enge informelle Beziehungsstrukturen aufbauen. Im Hinblick auf den Qualitätszyklus im Sinne von Überprüfung der Entwicklungsziele arbeitet die Schulgemeinschaft zwar in Reflexionsschleifen, diese finden jedoch eher unsystematisch und unkoordiniert statt, sodass ein qualitätssichernder und auf Nachhaltigkeit zielender Qualitätszirkel nicht deutlich erkennbar ist.

Auch in der Personalentwicklung lassen sich, bedingt durch das kleine System, viele informelle Zugänge finden, die, wie bereits oben dargestellt, durch eine Beziehungskultur gut funktionieren. Diese zeigen sich als besonders wirksam für die Motivationsförderung oder einen zielführenden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben zahlreichen Alltagsbegegnungen zwischen der Leitung der Bildungsabteilung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es auch systematisierte Formate, die im Sinne der Personalentwicklung genutzt werden, wie zum Beispiel die etablierten Unterrichtsbesuche der Leitung. Gleichzeitig bleibt offen, inwiefern beim Blick auf den jeweiligen Unterricht die individuelle und systemische Personalentwicklung mit der Unterrichtsentwicklung verknüpft wird. Strukturiertes Feedback zum Unterricht findet nämlich nicht regelhaft statt.

Das Ganztagskonzept der Bildungsabteilung befindet sich aktuell in Entwicklung. Die Grundstufe stellte kürzlich die ganztägige Betreuung der Schule (GBS) auf teilgebundene Ganztagsschule (GTS) um, am Standort der Sekundarstufe gibt es einen gebundenen Ganztag. Beide Ganztagsformen ermöglichen einen vielfältigen Schullalltag mit breitem Angebot und sich abwechselnden Arbeits- und Entspannungsphasen.

In der Bildungsabteilung des ReBBZ Hamburg Mitte wird der Partizipation der Schülerinnen und Schüler am Schulleben sowie einer produktiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine besonders wichtige Rolle beigemessen. Durch eine diesbezüglich klare Haltung der Leitung sowie diverse Projekte, wie zum Beispiel das „Mitgestalten", wird an dieser Zielrichtung systemisch erfolgreich gearbeitet. Beide Gruppen gestalten das Schulleben, Eltern und Erziehungsberechtigte zum Beispiel als Lesementoren, Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des schuleigenen Gartens, durch die Schülerzeitung „Der Hammer" oder im Schülerinnen-und-Schüler-Café; beide Gruppen sind durch Schüler- bzw. Elternrat in das Schulleben eingebunden. Dabei ist eine systematische Verknüpfung des Klassenrats mit dem Schülerrat wenig erkennbar.

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Für die Bildungsabteilung des ReBBZ Mitte ist die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren inner- und außerschulisch ein sehr prägendes Merkmal des pädagogischen Selbstverständnisses. Die produktive und kooperative, auf Unterstützung und Beratung ausgerichtete Vernetzung der Bildungsabteilung, auch im Rahmen des gesamten ReBBZ Mitte, ist hier als eine klare Stärke hervorzuheben.

Die nach innen ausgerichteten Kooperationsbeziehungen sind vielfältig und auf unterschiedlichen Ebenen – als Klassen- oder Fachteams, standort-, abteilungs- und professionsbezogen, aber auch übergreifend – zu finden. Getragen wird die Zusammenarbeit durch ein sehr gutes Kooperationsklima und vor allem durch die Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung und Hilfe. Das Kollegium und die Leitung treten als eine geschlossene Einheit auf, die gemeinsam Verantwortung trägt und an einem Strang zieht. Eine strukturelle Verortung der Zusammenarbeit ist gegeben, der Austausch über die einzelnen Schülerinnen und Schüler findet rege statt. Und dennoch sind Absprachen oder gesamtsystemische Verabredungen zu den über die Beziehungsebene hinausgehenden Merkmalen guten Unterrichts nicht erkennbar. Unklar bleibt, wie die Kooperationsräume für die grundsätzlichen Fragen der Unterrichtsgestaltung und -entwicklung genutzt werden. Die Stärkung des Diskurses über das gemeinsame Unterrichtsverständnis kann in Anbetracht der sich stets verändernden Bedarfe der Schülerinnen und Schüler nützlich sein, um das spezifische und qualitätsvolle Angebot weiterhin zu sichern. Aus der Sicht der Schulinspektion gilt es in diesem Kontext auch zu klären, wie die Unterrichtsentwicklung konkret organisiert werden könnte, indem zum Beispiel die Rolle der Fachleitungen, die Zuständigkeiten sowie eine systemische Reflexion geklärt und etabliert werden.

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die individuelle Begleitung der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist eine Stärke der Bildungsabteilung des ReBBZ Mitte. Insbesondere der starke schulformspezifische Fokus auf das soziale Lernen, das jahrgangsübergreifende Lernen ab dem 5. Jahrgang sowie der geschärfte Blick auf die Anschlussorientierung (Berufsorientierung) sind hierfür Belege. Als zentrales Instrument in der Lernbegleitung gilt der diagnosegestützte Förderplan. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungsabteilung begleiten die Schülerinnen und Schüler in deren Entwicklungsprozessen sehr eng, sodass sich diese sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten gut über den individuellen Lern- und Entwicklungsstand und die Leistungsanforderungen informiert fühlen. Als Teil des *alles>>könner*-Schulversuchs verfügt insbesondere die Grundstufe der Bildungsabteilung im Hinblick auf die Begleitung der Lern- und Erziehungsprozesse sowie auf die Beurteilung der Leistungen über standardisierte und zielführende Routinen. Durch den daraus resultierenden Kompe-

tenzbezug in den Lernarrangements und das hier an die Schülerinnen und Schüler angepasste Arbeitsmaterial mit diversen Checklisten sowie *Ich-kann*-Tests sind die Leistungserwartungen für die Beteiligten transparent und bieten zusätzlich die Möglichkeit, sich mit den eigenen Lernprozessen systematisch und lernbegleitend auseinanderzusetzen. In der Grundstufe bestimmt der Lernband den Alltag, der in den zweimal jährlich angebotenen Lernentwicklungsgesprächen (LEG) eingesetzt wird. Ein Transfer des Instruments in die Sekundarstufe ist nicht gegeben. Im Rahmen der LEG vereinbarte Lern- und Verhaltensziele werden im Schulalltag von den Schülerinnen und Schülern als unterschiedlich präsent wahrgenommen. Hier sieht das Schulinspektionsteam eine Chance, die Nutzung der individuellen Ziele und deren Verknüpfung mit dem individuellen Förderplan im Regelunterricht weiter auszubauen.

Die Schule erhebt und nutzt unterschiedliche Daten, die schwerpunktmäßig für die Optimierung individueller Förderprozesse und weniger für eine gezielte Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Darüber hinaus sind schulinterne und standortübergreifende Feedbackstrukturen kaum vorhanden. Deren Etablierung stellt mit Blick auf die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung ein mögliches Entwicklungsfeld dar.

Unterricht, Erziehung und Förderung

Der Schultag in der Bildungsabteilung des ReBBZ Mitte besteht aus einem Mix von Regelunterricht, diversen praxisorientierten Kursen und Angeboten, Bewegungsmöglichkeiten, Pausen, auf zusätzliche Förderung zielenden Maßnahmen, Trainings oder Therapien. Allen Maßnahmen liegt eine klare Fokussierung aller Pädagoginnen und Pädagogen auf die Beziehungsarbeit als pädagogischen Schlüssel zugrunde.

Das Bild des Unterrichts ist nicht einheitlich; eine spezifische Unterrichtskultur zeigte sich in den vom Inspektionsteam wahrgenommenen Unterrichtssequenzen nur in Ansätzen. In der Regel zeichnet sich der Unterricht durch eine lernförderliche Atmosphäre, gute Zeitnutzung, angemessenes Lerntempo, starke Präsenz der Pädagoginnen und Pädagogen, einen eher konstruktiven Umgang mit Fehlern sowie häufiges, auf Motivation ausgerichtetes Lob und Ermutigung aus. Stärken liegen in der Binnendifferenzierung, indem zum Beispiel durch Material oder eine differenzierte Ansprache auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler eingegangen wird, sowie im bewussten Bezug zum Alltag und zur beruflichen Bildung. Im Unterricht werden, verglichen mit den Referenzwerten anderer Hamburger Schulen, auch häufiger Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler produktiv berücksichtigt. Es gibt Settings, die gut die Selbstorganisation, sogar mit Ansätzen der Selbststeuerung, unterstützen. Vereinzelt wird eine Lernreflexion eingebaut. Insgesamt fehlt es aber im Hinblick auf die Förderung des selbstverantworteten Lernens an etablierten Mustern. So wird beispielsweise im Regelunterricht eher selten auf die individuellen Lernziele eingegangen (vergleiche den Abschnitt zur Begleitung und Beurteilung); es wird auch auffällig selten überprüft, ob sie erreicht wurden. Auch die Abläufe der Unterrichtsstunde sowie deren Struktur sind, verglichen mit den anderen Schulen, weniger transparent; vergleichsweise seltener wer-

den Unterrichtsinhalte durch Visualisierungen unterstützt oder Freiräume für die Schülerinnen und Schüler im Sinne kognitiver Aktivierung geschaffen. Ausbaufähig sind insgesamt Unterrichtssettings, die eine stärkere methodische Durchmischung anbieten.

Der zusätzlichen Förderung in der Bildungsabteilung liegt ein verbindliches Förderkonzept zugrunde, in dem klar auf eine frühe und den bestmöglichen Abschluss ermöglichende Förderung gesetzt wird. Dabei spielen produktive Kooperationen mit den Grund- und Stadtteilschulen sowie diversen Trägern, die für das Außenbild der Bildungsabteilung in diesem Kontext prägend sind, eine besondere Rolle. Eine klare Stärke der Bildungsabteilung stellen die vielfältigen Angebote dar: leistungsorientierte Lernförderkurse, individuelle lern- und sprachförderliche Angebote sowie gezielte Maßnahmen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Hervorzuheben an dieser Stelle sind insbesondere die Integrativen Praxisklassen, die Schulfit-Gruppe, die Sportklasse *good-game*, die Lernwerkstatt DOCK sowie diverse Therapien und Trainings oder die besonders in der Grundstufe in den Schulalltag integrierten Bewegungsübungen. Eine große Stärke liegt auch in der klaren, stärkenorientierten Grundhaltung aller Pädagoginnen und Pädagogen, an der der besondere Auftrag der Bildungsabteilung gerade im Kontext der sehr individuellen und ausdifferenzierten Förderung verdeutlicht wird. Der Schwerpunkt der Förderung liegt schulformspezifisch auf den sonderpädagogischen Bedarfen Sprache, Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Aufgrund der zunehmenden Zahl komplex auffälliger Schülerinnen und Schüler oder von Schülerinnen und Schülern mit Traumata wird das Förderkonzept in Kooperation mit der Beratungsabteilung kontinuierlich erweitert und angepasst.

Eine weitere Stärke der Bildungsabteilung liegt in der Gestaltung der Erziehungsprozesse, die allen Schulbeteiligten besonders wichtig sind. Die pädagogische Arbeit in diesem Bereich nimmt dementsprechend einen großen Raum ein, in dem die Herausbildung sozialer Kompetenzen auch strukturell angelegt ist. Die Bildungsabteilung setzt insbesondere auf Beziehung und Prävention sowie einen multiprofessionellen Ansatz; Konzepte zur Gewaltprävention sowie zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit komplexen Unterstützungsbedarfen liegen vor. Die für alle Schulbeteiligten verbindlichen Verhaltensregeln sind transparent und werden in der Regel konsequent umgesetzt. Weitere Elemente des sozialen Lernens – beispielsweise eine soziale Insel in der Unterstufe, das Schülerinnen-und-Schüler-Café in der Sekundarstufe oder interaktive Pausenangebote – sind etabliert. Das soziale Lernen wird auch in diversen Trainings sowie im Rahmen des jahrgangsübergreifenden Lernens gefördert.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Erziehungsberechtigten sind mit dem Bildungsangebot und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden. Die Eltern und Erziehungsberechtigten heben in besonderer Weise die

Unterstützung ihrer Kinder und die passenden und vielfältigen Förderangebote, die Organisation des Ganztags sowie die Berufsvorbereitung hervor.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sehr gern in der Bildungsabteilung und fühlen sich ihr sehr stark verbunden. Vor allem der vertrauensvolle Umgang miteinander sowie der starke Zusammenhalt werden geschätzt.